



## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

Bürgerbeteiligung hat in Bischofshofen Tradition. Bereits vor fünfzehn Jahren wurde in einem umfassenden Prozess, in dem die gesamte Bevölkerung eingebunden war, das erste Ortsleitbild erarbeitet. Auch bei vielen Projekten der Stadtgemeinde war die Meinung der BürgerInnen gefragt. Die Mitglieder des Stadtrates beteiligen sich alljährlich bei der Wirtschaftsmesse »impuls« an Bürgergesprächen und stellen sich dort den Anfragen der Bevölkerung. Eine weitere Möglichkeit für einen konstruktiven Meinungsaustausch wird bei der öffentlichen Gemeindeversammlung am 6. November 2014 geboten.

Gemeinsam gefeiert wird anlässlich des Jubiläums »50 Jahre Volksschule Neue Heimat« am 15. November 2014. Bei einem »Tag der offenen Tür« kann die Schule besichtigt werden. Dabei wird ein buntes und vielfältiges Festprogramm mit Festakt, Präsentationen und Kindertheater geboten.

Wir laden Sie herzlich zu beiden Veranstaltungen ein.

*Bürgermeister Hansjörg Obinger*

*Vbgm. ÖkR Barbara Saller*

*Vbgm. Werner Schnell*

## INHALT

## Seite

Bürgernahe Gemeinde .....	2
Freundschaftliche Partnerschaftsfeier ...	4
UNESCO Geopark »Erz der Alpen« ....	4
Autofreies Zentrum .....	5
Neues aus den Schulen .....	5
Funcourt bei der Mühlbacher Straße .....	5
Winterdienst:	
Einsatz für die Sicherheit .....	6
Vorschriften für Krampustreiben .....	6
Amselsingen: Neues Führungsteam .....	7
Wechsel in der Stadtpolitik .....	7
Stadtprogramm .....	8
Vortragsreihe Komplementärmedizin ...	8
Festspielsommer .....	8
Integrations-Sprechtag .....	8



## Keine Angst vor Bürgerbeteiligung



Zum zweiten Mal wird am 6. November an Sie, liebe Bischofshofenerinnen und Bischofshofener, die Einladung ergehen, mehr über die Arbeit der Gemeinde sowie ihrer Mandatare zu erfahren. Sie werden über die vielfältigen Aufgaben und Projekte der Gemeinde informiert, sind doch die Gemeindevertretung mit dem Stadtamt und den städtischen Betrieben für die notwendige Infrastruktur und besonders für die Lebensqualität in unserer Stadt zuständig.

Sie haben die Möglichkeit für Sie Wichtiges zu hinterfragen, Anregungen einzubringen oder Vorschläge zu unterbreiten. Durch Ihre Anregungen, unabhängig vom politischen Interesse, können wir viele Dinge stärken sowie die wertschätzende Begegnung und das Miteinander aller in unserer Stadtgemeinde lebenden BürgerInnen fördernd unterstützen. Das kann uns alle zu Gewinnern machen

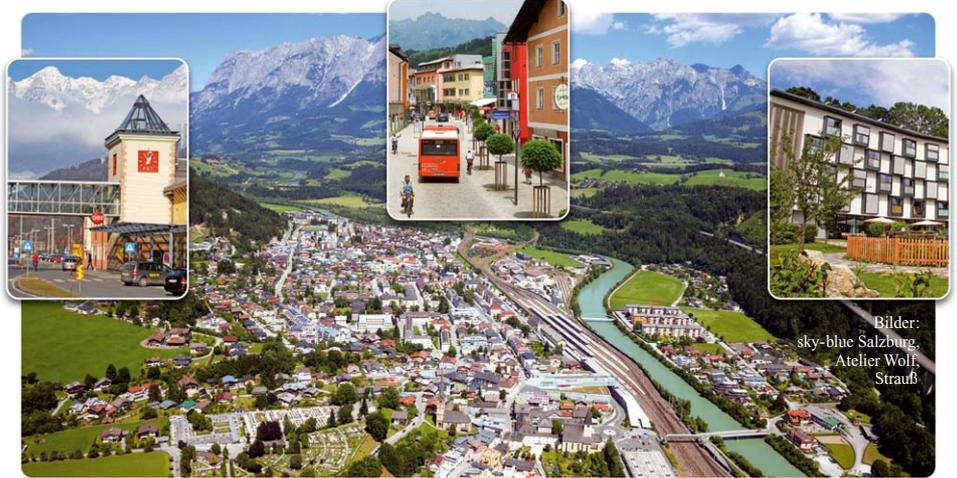
Bürgerbeteiligung heißt für mich nicht Bürgerinitiativen, sondern die Bürgerinnen und Bürger zeitgerecht über kommunale Aktivitäten sowie über die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Gemeindepolitik so zu informieren, dass in gemeinsamer Weise und im Sinne der Bevölkerung diese Projekte umgesetzt werden können. Wichtig ist für mich auch die Integration unserer Migranten, diese sollen besser in unsere Vereine und Organisationen eingebunden und unsere Gesellschaft aufgenommen werden. Dabei brauchen sie jedoch auch die Bereitschaft sich unseren Gegebenheiten anzupassen.

So wird sich unsere Stadt über bestimmte Projekte, die für unsere Zukunft wichtig sind, weiterentwickeln. Schätzen wir das große Angebot, die schöne gepflegte Landschaft, die uns allen als Naherholungsgebiet zur Verfügung steht, die gesunden Lebensmittel, die regional produziert werden. Erkennen wir die Fähigkeiten unserer Gesellschaft, setzen wir sie in unserer Gemeinschaft ein, dann haben wir Heimat in unserer Stadt.

*Ihre Vizebürgermeisterin:  
ÖkR Barbara Saller*

## Gelebte Bürgernähe: Information und Diskussion

Die Gemeindeordnung sieht die verpflichtende Durchführung einer öffentlichen Gemeindeversammlung einmal im Jahr vor. Diese findet am 6. November 2014 um 19 Uhr im Kultursaal statt. Die Veranstaltung dient der



Bilder:  
sky-blue Salzburg,  
Atelier Wolf,  
Strauß

Städte und Gemeinden sind die kleinsten sich selbst verwaltenden politischen Einheiten in Österreich. Ihre Aufgaben sind vielfältig. Sie reichen von der Abwicklung der Verwaltungsabläufe bis hin zur Sicherung der Infrastruktur und der Versorgung. Dabei wird zwischen dem eigenen und dem übertragenen Wirkungsbereich unterschieden. Die Angelegenheiten der Selbstverwaltung (eigener Wirkungsbereich) werden in die freiwilligen und die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben unterteilt wie u. a. Verwaltung des Gemeindevermögens, Einhebung der Gemeindesteuern, Bestattungswesen, Erhaltung der Gemeindefestungen und der Kanalisation, Errichtung und Erhaltung von Schulen, Sicherung der Kinderbetreuung sowie der Betreuung von Senioren. Der übertragene Wirkungsbereich umfasst Aufgaben des Staates, die den Gemeinden zur Erledigung übertragen werden. Dazu zählen u. a. die Abwicklung von Wahlen, das Wohnungsamt, Meldewesen oder auch Standesamt. Der Stadtgemeinde ist die Förderung der Lebensqualität zum Wohle der Bevölkerung ein wichtiges Anliegen. Dabei werden alle Altersgruppen berücksichtigt. Der Ausbau von ansprechenden Betreuungseinrichtungen für Kinder ist ebenso ein zentrales Thema wie attraktive Angebote für Seniorinnen und Senioren. Auch die Schaffung leistbaren Wohnraums sowie die Förderung des Gesundheits- und Umweltbewusstseins haben wie vieles anderes große Bedeutung. Das umfassende Aufgabengebiet der Stadt-

gemeinde spiegelt sich in den Zuständigkeiten der Mitglieder des Stadtrates wieder. Sie leiten Ausschüsse zu unterschiedlichen Themen.

### Meinung der BürgerInnen gefragt

Im Rahmen der öffentlichen Gemeindeversammlung informieren der Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtrates die Bevölkerung insbesondere über jene Angelegenheiten, die im abgelaufenen Jahr oder in naher Zukunft erfolgen und für die Gemeinde mit politischen oder wirtschaftlichen Auswirkungen verbunden sind. Einwendungen und Anregungen der Bevölkerung sind von den Organen der Gemeinde bei der weiteren Be-



Bürgernähe bedeutet Transparenz.

Wesentlich dabei ist, die Bürgerinnen und Bürger von den geplanten Projekten zu informieren und soweit als möglich in die Entscheidungen einzubinden. Dabei ist ein konstruktiver und offener Austausch der Argumente eine wesentliche Grundlage. Dieses Prinzip wird in Bischofshofen bereits seit vielen Jahren gelebt. Die öffentliche Gemeindeversammlung bietet dazu einmal mehr die Gelegenheit.

*Bgm. Hansjörg Obinger  
(Fraktionsobmann der SPÖ)*

## über allgemeine Themen und politische Ziele

**Information und Diskussion über in den eigenen Wirkungsbereich der Stadt Bischofshofen fallenden Angelegenheiten. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger Ideen, Vorschläge und Einwendungen vorbringen.**

handlung der Angelegenheit in Erwägung zu ziehen. Am Podium sind alle Mitglieder des Stadtrates sowie Stadtamtsdirektor Dr. Andreas Simbrunner vertreten. Bgm. Hansjörg Obinger berichtet einleitend über allgemeine Gemeindefragen. Vbgm. ÖkR Barbara Saller, Vbgm. Werner Schnell sowie die Stadträtinnen und Stadträte nehmen zu ihren Aufgabenbereichen Stellung. Moderiert wird die Gemeinde-

versammlung von Wolfgang Haussteiner. Nach dem Informationsteil besteht die Möglichkeit für Fragen, zur Diskussion oder zur Einbringung von Vorschlägen. Dabei werden unterschiedliche Themenbereiche besprochen, die in die Schwerpunkte Soziales & Gesundheit, Sport & Freizeit, Kultur & Bildung, Wirtschaft & Verkehr, Umwelt & Energie sowie Bauen & Wohnen unterteilt sind.



### Bischofshofen – eine bewegte Stadt

Bischofshofen ist eine sehr bewegte Stadt. Die Pluralität des Angebotes – ob kulturell, sportlich oder gesellschaftlich – ist einzigartig. So war jede Veranstaltung im Rahmen des Festsommers ein Erlebnis. Es wurde ein wunderbarer Bogen von der Volksmusik zur Klassik gespannt. Vielfalt, Musikgenuss auf höchstem Niveau und Professionalität waren das Markenzeichen der hochkarätigen Veranstaltungsreihe. Dabei konnten auch die Früchte der Jugendförderung durch die heimischen Vereine und Kulturinstitutionen eindrucksvoll präsentiert werden.

Mit der Umsetzung des UNESCO Geoparks »Erz der Alpen« und der Einrichtung des Besucherzentrums im Schanzengelände zeigt sich einmal mehr die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten im Ort und aus den umliegenden Gemeinden. Das Projekt ist ein wegweisender Impuls für die Zukunft und eröffnet wichtige touristische Perspektiven. Die Situierung beim weltbekannten Sepp-Bradl-Stadion setzt zudem einen markanten Akzent. Die Eröffnung der innovativen Einrichtung mit einer Sonderausstellung zur Himmelscheibe von Nebra hat eine besondere Signalwirkung.

Auch die Feierlichkeiten zu 35 Jahre Partnerschaft zwischen Bischofshofen und Unterhaching mit 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigten eindrucksvoll den Zusammenhalt im Ort und zwischen den in Freundschaft verbundenen Städten. Eingebunden in das Erntedankfest wurde die Jubiläumsfeier in besonderer Weise von den örtlichen Vereinen mitgestaltet. Ein besonderer Dank gilt auch der Freiwilligen Feuerwehr Bischofshofen, die vorbildlich den gemütlichen Teil für unsere Freunde aus Unterhaching gestaltete.

Herzlichen Dank allen, die ihren wertvollen Beitrag für die Lebendigkeit und Einzigartigkeit von Bischofshofen, der Stadt mit Schwung, leisten.

*Ihr Bürgermeister:  
Hansjörg Obinger*



### Der Stadtrat



Bürgermeister  
**Hansjörg Obinger**  
Bauen, Raumordnung,  
Finanzen



1. Vizebürgermeisterin  
**ÖkR Barbara Saller**  
Kultur,  
Landwirtschaft



2. Vizebürgermeister  
**Werner Schnell**  
Sport- und Jugend-  
angelegenheiten

Bilder: Pfemlich



Stadträtin  
**Karolina  
Altmann-Kogler**  
Umwelt, Klima-  
bündnis, Kinder-  
gärten, Bildung



Stadtrat  
**Josef  
Mairhofer**  
Wirtschaft,  
Energie, e5-Ange-  
legenheiten



Stadträtin  
**Dr. Sabine  
Klausner**  
Soziales,  
Familie, Senioren



Stadtrat RegR  
**Ing. Wolfgang  
Bergmüller**  
Wohnungswesen



Stadtrat  
**Alois  
Lugger**  
Verkehr, Mobilität



Stadträtin  
**Dr. Elisabeth  
Schindl**  
Stadtmarketing,  
Tourismus, Ge-  
sunde Gemeinde



Der direkte Kontakt mit den BürgerInnen ist für die gewählten Mandatäre auf kommunaler Ebene eine Selbstverständlichkeit. In einer Vielzahl von Sitzungen und Besprechungen in den Ausschüssen und der Gemeindevertretung wird versucht, für unsere Heimatstadt das Bestmögliche zu erreichen. Im Zuge der Gemeindeversammlung können die Ergebnisse und Vorhaben einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*StR Josef Mairhofer  
(Fraktionsobmann der ÖVP)*



Die öffentliche Gemeindeversammlung bietet eine gute Möglichkeit für die Stadtbürgerinnen und -bürger sich über aktuelle Projekte zu informieren und ihre Meinung aber auch Vorschläge dazu bekannt zu geben. Daher richte ich an Sie den Appell, dieses Angebot zur Bürgerbeteiligung zu nutzen. Nur durch Ihre Mitarbeit kann die Stadtpolitik auch die optimalen Entscheidungen im Sinne der Bevölkerung und der Zukunft unserer Stadt treffen.

*GV Helmut Amering  
(Fraktionsobmann der FPÖ)*

## Freundschaftliche Bande mit Unterhaching: Gelungene Partnerschaftsfeier



Bilder: Strauß

Gemeinsam mit dem Erntedankfest fanden auch die Feierlichkeiten zu 35

Jahre Partnerschaft in Bischofshofen statt. Nach der Erntedankmesse vor

dem Seniorenheim führte der Festzug zum Kastenhof, wo der Festakt abgehalten wurde. Bgm. Hansjörg Obinger erinnerte an die Geschichte der Partnerschaft »Es erfolgte in vielen Bereichen ein ständiger Austausch. Wir haben voneinander gelernt und uns gegenseitig unterstützt. Die Bande der Freundschaft sind ein Zeichen für Aufbau und Frieden.« Der Bürgermeister von Unterhaching Wolfgang Panzer wies auf die große Bedeutung von Städtepartnerschaften hin, die wesentlich dazu beitragen, den Frieden in Europa gemeinsam zu gestalten. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von den Musikkapellen. Die Bauernschützen schossen einen Ehrensalut. Gemütlich fand die Feier im Feuerwehrhaus ihren Ausklang.

## Chance für Tourismus: Besucherzentrum & UNESCO Geopark »Erz der Alpen«

Bereits vor rund 5000 Jahren wurde in unserer Region Kupfer abgebaut. Diese war einst Mittelpunkt bedeutender europäischer Handelswege. An diese Tradition erinnern Museen und Schau-stollen, die in den letzten Jahrzehnten eingerichtet wurden. Der Geopark »Erz der Alpen« verbindet die prä-historischen und historischen Bergbauzentren Bischofshofen, Mühlbach, Hütttau und St. Veit auf einem attraktiv gestalteten Wanderweg miteinander. Der große Vorteil des Projekts liegt darin, dass ein Großteil der historischen Plätze bereits zuvor erlebbar gemacht wurde. Kürzlich wurde dem innovativen Projekt das Prädikat »UNESCO Geopark« verliehen. Citymanager Herwig Pichler besuchte dazu den sechsten Weltkongress der UNESCO zum Thema Weltnaturerbe in Kanada, wo die Auszeichnung verliehen wurde. Auflage für die Verleihung der UNESCO ist, dass der Geopark gelebt werden soll.

### Besucherzentrum im Schanzengelände

Im Schanzengelände entsteht derzeit ein Besucherzentrum mit Schau-stollen und Museum. Dafür wird seit Juli 2014 ein Anbau an das Österreichhaus errichtet. Der Wasserfall und die weltberühmte Paul-Außerleitner-Schanze ergänzen das touristische Angebot rund um das Besucherzentrum. Weitere Ziele sind die Weiterentwicklung



Bild: TVB Bischofshofen

des Geoparks im Pongau mit Eisen aus dem Bereich Tenneck, Flachau, Wagrain und Gold aus Gastein sowie die Einbindung in einen europäischen Erzweg. Als EU-Partner konnte das Mammutmuseum in Siegsdorf/Bayern gewonnen werden. Mit den Geoparks in den Karnischen Alpen, den Karawanken und dem Gebiet Pyhrn-Eisenwurzen wird ebenso kooperiert wie mit deutschen Bergbauzentren in Sachsen und Thüringen.

### Gleichwertige Partner

Das Besucherzentrum kostet 1,2 Millionen Euro. Über 700.000 Euro werden aus INTERREG-Mitteln gefördert. Der Rest wird von der Stadt Bischofshofen und dem Tourismusverband finanziert. Betrieben wird das Besucherzentrum vom Tourismusverband. Für die Umsetzung des Besucherzentrums war das Zusammenwirken unterschiedlicher Partner erfor-

derlich. Der Skiclub befürwortete den Bau, die Gemeindevertretung sprach sich einstimmig dafür aus. Auch die vier Gemeinden entlang des Erzweges Bischofshofen, Mühlbach, Hütttau und St. Veit wirken als gleichwertige Partner optimal zusammen.

### Friedhof für Bio-Urnen

Auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung wurde im Friedhof ein Bereich für Bio-Urnen gestaltet. Diese Form der Bestattung ähnelt der Erdbestattung. Die Bio-Urne besteht aus Holz und löst sich innerhalb von zwei bis drei Jahren komplett auf. Die Asche geht ins Erdreich über. Derzeit wurden sechzig Plätze für Gräber eingerichtet, weitere hundert Gräber sind geplant. Der Friedhof für Bio-Urnen wurde im Mai 2014 eröffnet. Seither wurden zehn Bestattungen in dieser Art durchgeführt.

## Autofreies Zentrum als attraktive Flaniermeile



Belebtes Zentrum  
am autofreien Tag

Bilder: Strauß

Am »Autofreien Tag« wurde das Zentrum von Bischofshofen zur Flaniermeile für den umweltfreundlichen Verkehr. Die Bahnhofstraße und der Mohshammerplatz waren für den Autoverkehr gesperrt. Zahlreiche Bischofshofenerinnen und Bischofshofener nahmen das Angebot an, eroberten das Zentrum mit dem Fahrrad oder zu Fuß und waren begeistert. Viele attraktive Aktivitäten wurden mit großem Erfolg auf der autofreien Fläche angeboten. Diese reichten von Radkuriositäten über Rikschas als Fahrradtaxi bis hin zu Erste-Hilfe-Vorführungen,

Sicherheits-Checks und zur Codierung für Fahrräder. Die Kleinsten nutzten das ansprechende Kinderangebot mit der Malaktion »Bunte Straße« und einem Fahrrad- und Rollerparcours. Die Polizeiinspektion informierte über die erfolgreiche Aktion »Kinderpolizei«. Auch der Basisbildungsverein ABC und der Tourismusverband waren mit einem Stand vertreten. Einzelne Wirtschaftsbetriebe boten unterschiedliche Aktionen. Kulinarisches gab es vom Weltladen. Der Citybus konnte den gesamten Tag über kostenlos benutzt werden.

### Gütesiegel für die Polytechnische Schule



Bild: PTS

(v.l.) Maria Kronberger, Dir. Elisabeth Saller, BSI Robert Griessner

Anfang Oktober 2014 wurde die Polytechnische Schule Bischofshofen mit dem Gütesiegel »Berufsorientierungsfreundliche Schule plus – PTS« ausgezeichnet. Mit der Verleihung werden besondere Leistungen im Bereich der Berufsorientierung gewürdigt. Besonderes Augenmerk wird auf die Umsetzung der Berufsorientierung an der Schule, die Aktivitäten zwischen Schule und Wirtschaft und die Entwicklungsziele des Unterrichts gelegt. Bewertet wird nach strengen Richtlinien einer Jury, die aus VertreterInnen des Landesschulrates, der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Wirtschaftskammer besteht.

### In Bewegung: Hopsi Hopper in der Volksschule Markt



Bild: VS Markt

Mehr Bewegung in der Schule ist eine vielfach diskutierte Forderung. In den Bischofshofener Schulen werden viele Projekte umgesetzt, die sich mit mehr Sportangeboten und gesunder Jause beschäftigen. So waren beim Hopsi Hopper Tag, der gemeinsam mit Marianne Niederdorfer vom ASKÖ durchgeführt wurde, die 268 Kinder der VS Markt den ganzen Schultag in Bewegung. Zwölf Stationen zu den Themen Geschicklichkeit, Koordination, Gleichgewicht, Transportstafel, Schnelligkeit, Sprung und Wurf und eine Spielestraße wurden von allen Kindern absolviert. Jedes Kind erhielt eine Urkunde. Ein Fitnessstanz beschloss den bewegten und aufregenden Schultag.

### Funcourt bei Mühlbacher Straße



Das Grundstück vor und nach dem Umbau

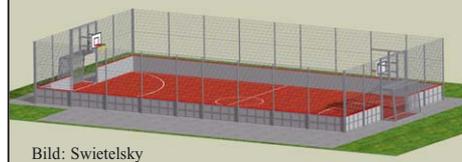


Bild: Swietelsky

Im Siedlungsbereich Mühlbacher Straße wird derzeit ein Funcourt errichtet. Der Standort wird bereits seit Jahren von Kindern und Jugendlichen als Freizeitfläche genutzt. Davor war das Grundstück eine wildbewachsene, brachliegende Fläche. Dieses soll nun sowohl funktionell als auch optisch ansprechender gestaltet werden. Dazu wird eine eingezäunte Spielfläche im Ausmaß von 26 x 13 Metern eingerichtet. Der Boden besteht aus lärmarmem Kunststoffbelag. Eingegrenzt wird der Funcourt von einem vier Meter hohen Doppelstabzaun mit Banden. Im Spielbereich werden Fußballtore und Basketballkörbe montiert. Um die Lärmentwicklung auf ein Minimum zu reduzieren wird die Anlage in bester Qualität ausgeführt. Da keine Flutlichtanlage eingerichtet wird, kann der Spielbereich nur bei Tageslicht genutzt werden. Zudem wird der Funcourt abends abgesperrt.

### Gutes Miteinander durch Rücksichtnahme



Wenn Hunde ihre Notdurft vor Haus- oder Garteneingängen verrichten, bringt dies unnötigen Ärger. Falls es sich dennoch nicht vermeiden lässt, sollte in jedem Fall der Kot entfernt werden. Auch Urinmarkierungen des Hundes an Fassaden, Blumentöpfen, Haustüren, Garageneinfahrten ... sollten auf jeden Fall verhindert werden. Das spart Unmut in der Bevölkerung und Einschränkungen bei der Hundehaltung. Im Sinne eines guten Miteinanders müssen Hundebesitzer und Nichthundebesitzer aufeinander Rücksicht nehmen.

### Vorschriften für Krampustreiben

Laut ortspolizeilicher Verordnung darf auf öffentlichen Straßen (inkl. Gehsteigen), Fußwegen, Brücken (inkl. dem Ing.-Herbert-Haselsteiner-Steg) und sämtlichen Plätzen in Bischofshofen das Krampustreiben nur von 15. November bis 6. Dezember in der Zeit von 13 bis 20 Uhr stattfinden. Ausgenommen davon sind genehmigte Veranstaltungen. Von Krampussen dürfen nur auf max. 30 cm gebundene Birkenruten sowie weiche Pferdeschweife und Kuhschwänze verwendet werden. Alle anderen Arten von Schlagwerkzeugen sind verboten. Ein Zuwiderhandeln gegen diese Verordnung wird mit einer Geldstrafe von bis zu 218 Euro oder einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Wochen bestraft. Absichtliches Schlagen von Personen ist Körperverletzung und kann strafrechtlich verfolgt werden. Brauchtum hat damit nichts gemein.

### Baumschnitt wichtig

Bäume und Sträucher, die in den Gehsteig bzw. in die Straße ragen, sind zu schneiden. Sie behindern sowohl die Fußgänger als auch den Fahrzeugverkehr. Zudem hat der Grundbesitzer, auf dessen Grund der Baum bzw. Strauch steht, im Schadensfall die Haftung zu übernehmen.

### Hochbeet im KG Mitterberghütten

Im Kindergarten Mitterberghütten wurde in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftshof der Stadtgemeinde ein Hochbeet eingerichtet. Nun können die Kinder fleißig ernten. Die Kindergartenassistentin Greti Krab hat ein Gedicht dazu geschrieben. Daraus ein Ausschnitt:

*Wir Kinder vom Mitterberghütt'ner  
Kindergarten  
können es immer kaum erwarten –  
bis unsere Samen und Pflanzen  
gedeih'n  
und sich unsere Augen am  
»Wachsen« erfreu'n ...*



Bild: KG Mitterberghütten

## Der Winterdienst: Für die Sicherheit im Einsatz



Bilder: Strauß



Der Winterdienst des Wirtschaftshofes sorgt für die Sicherheit auf Straßen und Wegen. An Wintertagen ohne Schneefall ist ein Streufahrzeug grundsätzlich ab 5 Uhr morgens unterwegs. Es werden zuerst die wichtigen Straßen (Citybus) bzw. Straßen mit Steigungen sowie exponierte Bereiche gestreut, danach Nebenstraßen und Parkplätze.

### Abtransport des Schnees

Die Schneeabfuhr erfolgt mit Radlader und LKW. Um den Abtransport durchführen zu können, werden von der Stadtgemeinde für diese Zeit Halte- und Parkverbote aufgestellt. Diese sind unbedingt zu beachten. Denn rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge werden im Einvernehmen mit der Polizei kostenpflichtig abgeschleppt.

### Aufgaben von EigentümerInnen von Liegenschaften

Neben der Stadtgemeinde sind auch die Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften gesetzlich verpflichtet den Schnee in der Zeit von 6 bis 22 Uhr wegzuräumen. Dazu zählen folgende Aufgaben:

- \* den Gehsteig räumen und wenn notwendig mit Splitt bestreuen.
- \* In Straßen ohne Gehsteig ist der Straßenrand auf einer Breite von einem Meter zu räumen und zu bestreuen – auch den Gehsteigbereich bei Bushaltestellen haben Liegenschaftseigentümer grundsätzlich zu räumen und zu bestreuen.
- \* Um den Gefahren von Dachlawinen vorzubeugen, sind Schneewächten und Eiszapfen von den Dächern zu entfernen.

- \* Sollten bei der Räumung der Gehsteige durch die Gemeinde fallweise Flächen mitbetreut werden, für die der angrenzende Hauseigentümer zuständig ist, so passiert dies nur im Rahmen der Möglichkeiten und entbindet den zuständigen Hauseigentümer auf keinen Fall von der Haftung.

- \* Bei der Räumung privater Parkplätze darf der Schnee nicht auf der Straße entsorgt werden.

- \* Wenn ein städtischer Schneepflug Schnee auf einen bereits geräumten Gehsteig schiebt, muss dieser vom Anrainer wieder entfernt werden.

- \* Naturgemäß kommt es an Tagen mit extremen Schneefall zu Schneeanhäufungen. Wenngleich die Stadt bemüht ist, dies nach frei werdenden Ressourcen abzutransportieren, entbindet dies die LiegenschaftseigentümerInnen nicht von der gesetzlichen Pflicht zur Freihaltung des Gehsteiges.

### Räumung nach fixer Reihung

Wenn es schneit sind ca. fünfzehn Mitarbeiter des Wirtschaftshofes im Einsatz. Zu räumen sind nicht nur alle Straßen und Plätze sondern auch Gehsteige, Gehwege und Stiegen. Insgesamt stehen sieben Räumfahrzeuge zur Verfügung. Einige wenige Teilbereiche werden überdies an private Räumfahrzeuge vergeben. Die Räumung der Straßen erfolgt nach einer fixen Reihung: zuerst werden Citybusstrecken und die höherrangigen Straßen, danach die Nebenstraßen sowie Parkplätze und abschließend noch die Treppelwege geräumt. Es wird daher um Verständnis ersucht, dass der Räumdienst nicht überall gleichzeitig in Einsatz sein kann.

## Neues Führungsteam: Bewährtes Trio gestaltet Bischofshofener Amselsingen



Bild: Neumayer

Kompetentes Trio an der Spitze des Amselsingens: (ab 2.v.l.) Carolina Koller, Klaus Vinatzer und Martina Mair mit Josef Auer (re.) und Bgm. Hansjörg Obinger

Drei Jahre lang lag die musikalische Leitung des Bischofshofener Amselsingens in den bewährten Händen des Musikers und Pädagogen Alexander Maurer. In Zukunft wird ein Team aus drei fachkundigen Personen die Fäden ziehen und dafür Sorge tragen, dass diese einzigartige volksmusikalische Veranstaltung weiterhin zu den bedeutendsten und attraktivsten im Alpenraum zählt. ORF-Moderatorin **Caroline Koller** wird weiterhin als kompetente

und charmante Moderatorin die Besucher durch den außergewöhnlichen Volksmusikabend führen und zudem in der Programmgestaltung ihre Ideen und Gedanken einbringen. **Martina Mair** ist schon von jungen Jahren an mit dem Amselsingen tief verwurzelt und wird mit ihrer Kreativität, ihrem beispielgebenden Fachwissen in der Volksmusik und ihrer jahrelangen Erfahrung ein Garant für Qualität, Vielfalt und Tradition sein. **Klaus Vi-**

**natzer** wird sich vor allem im organisatorischen Bereich um das Amselsingen kümmern. Von der Konzepterarbeitung über die Pressearbeit bis hin zur Bühnengestaltung wird sich der Direktor des Musikum Bischofshofen als Gesamtkoordinator gemeinsam mit Josef Auer von der Stadtgemeinde um die Belange des Bischofshofener Amselsingens bemühen.

Weiterhin bestehen soll die intensive Zusammenarbeit mit dem ORF Salzburg. Damit ist garantiert, dass diese bedeutende volksmusikalische Begegnung auch über die Grenzen des Landes zu hören sein wird. Die Kooperation mit dem Volksmusik-Wettbewerb der Salzburger Nachrichten soll in Zukunft ihren festen Platz im Programm des Amselsingens haben. »Ich bedanke mich beim bisherigen musikalischen Leiter Alexander Maurer für die hervorragende Arbeit. Zugleich freue ich mich, dass sich dieses kompetente, erfahrene und hochmusikalische Team bereiterklärt hat, die Leitung des Bischofshofener Amselsingens zu übernehmen« so Bürgermeister Hansjörg Obinger.

## Geändertes Team: Wechsel bei den Verantwortlichen für Seniorenfragen



Bild: Mitterstieler

Beim Seniorenausflug (v.l.)

Sozialstadtrat a.D. Hannes Pichler, Richard Mitterstieler (ehem. Seniorenbeauftragter), StR Dr. Sabine Klausner, Bgm. Hansjörg Obinger mit den Musikanten

Der diesjährige Seniorenausflug der Stadtgemeinde Bischofshofen führte zum Hotel Edelweiß in Großarl. In sieben Bussen ging es gemeinsam ans Ziel. 270 Personen nahmen an der Fahrt teil. Für den ehemaligen Sozialstadtrat Hannes Pichler und den Seniorenbeauftragten Richard Mitterstieler war es der letzte Ausflug in ihrer Funktion. Das Amt des Seniorenbeauftragten übergab Richard Mitterstieler Ende Oktober 2014 an den ehem. langjährigen Vizebürgermeister und Bezirksstellenleiter der Gebietskranken-

kasse Lorenz Weran-Rieger. Viele Jahre lang bekleidete Richard Mitterstieler diese Funktion ehrenamtlich. Er arbeitete eng mit dem Vorsitzenden des Sozialausschusses, den Seniorenverbänden und mit dem Seniorenheim zusammen, unterstützte bei der Organisation der Pensionistenausflüge und war Ansprechpartner für unterschiedliche Fragen. »Ich hatte immer eine große Freude daran, den Menschen weiterzuhelfen. Aufgrund meiner vorherigen Tätigkeit bei der Gebietskrankenkasse verfügte ich auch über

das entsprechende Wissen«, blickt Richard Mitterstieler zurück.

### Wechsel im Stadtrat

Mitte September 2014 legte Hannes Pichler (SPÖ) seine Funktion als Stadtrat für Soziales, Familien und Senioren aus beruflichen Gründen zurück. Nach vierjähriger Tätigkeit in der Gemeindevertretung hatte er diese Funktion im April 2009 übernommen. Er arbeitete u.a. mit dem Seniorenheim, dem Gemeindeverband Mühlbach und den Seniorenvereinen eng zusammen. In seiner Amtszeit konnte als wegweisendes Projekt das »Betreubare Wohnen« im Rahmen des Generationenzentrums umgesetzt werden. »Ich habe mich immer gerne für soziale Anliegen engagiert. Von Vorteil waren auch meine Erfahrungen als langjähriger Leiter des Seniorenheimes«, so Hannes Pichler. Als seine Nachfolgerin wurde Mitte September 2014 Dr. Sabine Klausner angelobt. Sie ist seit April 2004 in der Gemeindevertretung aktiv. Das freie Mandat als Gemeindevertreter übernahm Werner Gruber (SPÖ).

## Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

### November 2014

- Do 6.** 19 h **Öffentliche Gemeindeversammlung**, Kultursaal
- Do 6.** 19 h **Kunst-Quadrat Künstlerstammtisch**, Public Bischofshofen
- Sa 8.** 10 bis 19 h / **So 9.** 10 bis 17 h **Landesausstellung Naturfreunde Bischofshofen**, Kultursaal
- So 9.** 18 h **Abendmusik**, Pfarrkirche
- Mo 10.** 19 h **Gesunde und schnelle Küche für die Kleinen**, Weltladen / Lebenshilfe
- Mi 12.** 19.30 h **pongowe-Filmreihe »Der Hundertjährige«**, Kultursaal
- Sa 15.** 11 bis 16 h **50 Jahre VS Neue Heimat**, 11 h Festakt, 12 bis 16 h »Tag der offenen Tür«, VS Neue Heimat
- Mo 17.** 19 h **Kneipp-Stammtisch**, Weltladen / Lebenshilfe
- Di 18.** 19 h **Gesunde-Gemeinde-Vortrag »Homöopathie – die sanfte Heilmethode«**, Kultursaal
- Fr 21.** 20 h **pongowe music line - Hommage an Hildegard Knef »Für mich soll's rote Rosen regnen«**, Pfarrzentrum

- Do 27.** 18.30 h **»Vorgestellt«** von Edith Kammerlander – »Literatur aus Finnland«, Ranftl Buchhandlung
- Fr 28.** 19 h **Vernissage »Lyrik trifft Malerei«**, Kunst-Quadrat, Ausstellung täglich bis 7.12., Öffnungszeiten: Mo - Fr 17 bis 19 h, Sa + So 10 bis 13 h, Raiffeisenbank-Galerie
- Sa 29.** 19.30 h **Advent in St. Rupert**

### Dezember 2014

- Do 4.** 19 h **Kunst-Quadrat Künstlerstammtisch**, Public Bischofshofen
- Do 4.** 19 h **Krampuslauf**, Stadtzentrum
- Fr 5. + Sa 6.** 15 bis 21 h **»So wias bei ins da Brauch is«**, Adventmarkt im Kastenhof
- Sa 6.** 17 h **Advent bei Ackermann**, Gasthof Ackermann
- Mo 8.** 17 h **Konzert der Zarewitsch Don Kosaken**, Frauenkirche
- Mi 10.** 19.30 h **pongowe Filmreihe »Die Werkstürmer«**, Kultursaal
- Fr 12. + Sa 13.** 15 bis 21 h **»So wias bei ins da Brauch is«**, Adventmarkt im Kastenhof
- So 21.** 17 h + 19.30 h **Weihnachtskonzert**, Kirchenchor & Salonorchester, Pfarrkirche

## Vortragsreihe Komplementärmedizin



Bild: Strauß

v. l. Bgm. Hansjörg Obinger, Dr. Sigrid Schwarzenbacher, Mag. Johannes Lämmerhofer, StR Elisabeth Schindl

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Komplementärmedizin« des Projektes Gesunde-Gemeinde wurden bereits zwei Vorträge von Dr. Sigrid Schwarzenbacher zu den Themen »Westliche Heilkräuter – altes Wissen neu erforscht« und »Traditionell-chinesische Medizin – Fernöstlicher Zauber oder doch 3000 Jahre altes Wissen?« angeboten. Dabei wurde über unterschiedliche Möglichkeiten alternativer Behandlungsmethoden informiert. Das zahlreiche Publikum erhielt Einblick in die Wirksamkeit und Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Heilkräuter bei akuter Verkühlung, Halsweh aber auch Husten sowie über ihren vorbeugenden Einsatz. In ihrem zweiten Vortrag stellte die Referentin die Ideen vor, die hinter der ganzheitlichen traditionell-chinesischen Medizin stehen. Zudem beschäftigte sie sich u. a. auch mit alternativen Heilungsmethoden wie Akupunktur, Kräutertherapie oder Schröpfen. Den Abschluss der Vortragsreihe gestaltet Mag. pharm. Johannes Lämmerhofer von der Marienapotheke Bischofshofen am **18. November 2014 um 19 Uhr im Kultursaal Bischofshofen**. Der Titel des Informationsabends lautet **»Homöopathie – die sanfte Heilmethode«**. Was genau ist Homöopathie? Wie wirkt diese Heilmethode? Wie werden homöopathische Mittel richtig eingenommen? Diese und andere Fragen klärt Mag. Johannes Lämmerhofer in seinem Vortrag und bringt gleichzeitig einige Vorschläge zur homöopathischen Behandlung von Erkältungskrankheiten.

*Der Eintritt ist frei!*

## Musik auf höchstem Niveau: Festspielsommer klang aus

Der Bischofshofener Festspielsommer zählt zu den jährlichen Highlights im heimischen Kulturangebot. Auch in diesem Jahr war das Programm abwechslungsreich und hochkarätig. Dieses reichte u. a. von Darbietungen der Sächsischen Bläserphilharmonie aus Dresden, Konzerten von PhilBlech mit dem Solisten Thomas Lechner (Bild) und der English Brass Academy, Musik in Bewegung bis hin zum Jubiläumsabend »20 Jahre Salonorchester«. Die erlesenen Darbietung auf höchstem Niveau begeisterten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Den würdigen Abschluss bildete das Benefizkonzert »Klangmonumente« des Sinfonischen Blasorchesters Pongau.



Bild: Lechner

## Integrations-Sprechtag im Stadtamt

Ab Jänner 2014 wird ein Integrations-Sprechtag in Bischofshofen angeboten. Er findet jeden zweiten und vierten Donnerstag im Stadtamt statt. Das Angebot richtet sich an Interessierte mit und ohne Migrationshintergrund.

Dabei werden Fragen beantwortet wie z. B. »Wo finde ich einen passenden Deutschkurs oder einen Kindergartenplatz?«, »Unsere Mitbewohner halten sich nicht an die Hausordnung – was können wir tun?«, »Eltern mit Migrationshintergrund kommen nicht zum Elternsprechtag!«, »Was kann ich nach der Schule machen, wo gibt es Weiterbildungseinrichtungen?«, »Wo kann ich mein Diplom anerkennen lassen?«, »Was muss ich tun, wenn ich mich selbstständig machen will?« Betreut wird der Sprechtag vom Salzburger Koordinator des Österreichischen Integrationsfonds Mag. Bahri Trojer.

## Internetversorgung verbessern

Das Land Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt die **Breitbandinternetversorgung** zu verbessern. Falls ein Haushalt über keine oder eine mangelnde Internetversorgung verfügt, wird ersucht den Erhebungsbogen zur Breitbandversorgung unter [www.salzburg.gv.at/breitband](http://www.salzburg.gv.at/breitband) auszufüllen oder dies dem Land Salzburg telefonisch bekannt zu geben (Tel. 0662 / 80 42 - 23 68).

## Ansuchen zeitgerecht einbringen

Ansuchen um Straßensperren, Halte- und Parkverbote oder ähnliches sind mindestens eine Woche vor dem geplanten Termin im Stadtamt einzubringen. Dadurch ist gewährleistet, dass die beteiligten Stellen wie z. B. Einsatzorganisationen oder Busunternehmen sowie von der Maßnahme betroffene Bürgerinnen und Bürger zeitgerecht informiert werden können.

18. November 2014 · 19 Uhr

**HOMÖOPATHIE  
DIE SANFTE HEILMETHODE**

Referent: **Mag. pharm. Johannes Lämmerhofer**

**KULTURSAAL BISCHOFSHOFEN**